



## Gesetzmäßigkeiten

- Sie sangen Lieder.
- Lieder?
- Ja, Lieder.
- Hier? Unter freiem Himmel? Öffentlich?
- Hinter ihrer Mauer.
- Welche Art von Liedern?
- Lieder eben.

Er wird keine weiteren Angaben machen können. Jedenfalls wird er sich an die Gesetze halten: *Musik ist zu melden. Immer.* Dem habe man Folge zu leisten, - werden sie nicht vergessen haben, immer und immer wieder zu betonen - denn was wäre ein Bürger, der sich heraus nähme, Paragraphen des Staates zu negieren? Nichts anderes als ein Krebsgeschwür, ein Virus, sei er, ein Wurm, werden sie sagen, zersetzend von innen, zu bekämpfen mit: Gesetzen. Aus Wurm folgt Gesetz folgt Gesetz.

\*

Ich sitzt in seinem Zimmer. Es klopft.

- Wer da?
- Ich.
- Ich?

\*

Mein Großvater verbrachte viel Zeit auf der ledernen Couch in seinem Genuss-Zimmer. So nannte er den Raum, den Bibliothek zu nennen, er sich weigerte, schließlich fehlten unendlich viele Bücher, um diesen Begriff zu rechtfertigen. Ausgestreckt lag er dann dort, die x-fach gefaltete Decke ließ ihn moribund, der riesige Kopfhörer unnatürlich erscheinen, und er las. Oder hörte Gluck, Mozart, Webern, auch Strauss (Johann, dem Richard hatte er sich stets verwehrt). *Revolutionswalzer*. Und er lächelte. Ein einziges Mal unterbrach er sein Genießen: „Ich habe im Weltkrieg niemanden erschossen.“ Weder nach Rechtfertigung klang es, noch nach Entschuldigung, eher wie: „Ich bin der Sohn meines Vaters.“ Für mich jedenfalls war das eine gute Nachricht; die schlechte erkannte ich erst Jahre später: Zum Widerstand hatte es nicht gereicht. *Tut mir leid, mein Junge*. Oder war das Nicht-Erschießen schon als solcher zu werten? *Alles gut, Opa*. Sprache ist auch Semantik.

Ein Bruder meines Großvaters verbrachte zwei Wochen in Norwegen und schoss auf alles, was sich bewegte, weil: Befehl. Dann zerfetzte ihm eine norwegische Kugel das Gehirn.

Mein Großvater verbrachte täglich Stunden hinter der *Freien Presse* und löffelte Suppe aus leeren Suppentellern bis ihn seine Frau anschnautzte: „Schmeckt's?“ Dann ließ er den Löffel fallen, dass es platschte. Dann piff er nach seinem Hund. Dann ging er. Dann wurde es Nacht.

Wenn mein Großvater betrunken nach Hause kam, war er redseliger denn je. Vielleicht wollte er das Schweigen des Schachspiels durchbrechen, vielleicht hoffte er auch die Diskussionen fortführen zu können, oder aber er genoss einfach die Unsicherheit in der Sprache, vielleicht die Herausforderung diese Unsicherheit zu kaschieren, oder einfach nur das aus den Fugen geratene Leben. Im Grunde hasste der Großvater nichts mehr als Fugen. Er erzählte von der Nachkriegszeit, davon, dass er Musikant gewesen war – niemals hätte er Musiker gesagt, zu groß war die Hochachtung vor den „wahren Künstlern. Ich spielte nur. Erst Jazz für die Briten, dann Schrammelmusik für die Russen. Gegen jedes Gesetz schließlich: Jazz für die Russen.



## Gesetzmäßigkeiten

Jeder hat das Recht, Jazz zu hören. Jede Musik. Kein Mensch braucht die Musik.“ (manchmal: „Kunst“, öfter: „Bücher“) „Aber: Ohne sie stirbt die Menschheit “

- Warum?

Er überreichte mir feierlich *Leib und Seele bei Descartes* und weitere Bücher, die ich erst sehr viel später verstehen sollte.

Ein Bruder meines Großvaters verbrachte Monate im sumpfigen Russland und schoss auf alles was sich bewegte und wurde befördert. Man brauchte Offiziere – viele gab es nicht mehr. Als die Russen vor der Tür standen, riss er sich seine Abzeichen von der Uniform, um nicht als Befehlsinhaber erkannt und sofort erschossen zu werden. Die Rote Armee zog sich zurück. Was zur Folge hatte, dass er als Deserteur hingerichtet werden sollte: Vor ihm standen fünf Mann seines Zuges, die Gewehre im Anschlag, um ihm das Gehirn zu zerfetzen. In diesem Moment flogen die Russen einen Luftangriff. Ein Bruder meines Großvaters wurde als einziger in ein russisches Lager verfrachtet. Ewige Dankbarkeit.

Niemals sprach ein Bruder meines Großvaters mit meinem Großvater darüber.

\*

- Mit 'Lieder eben' kann ich nichts anfangen, da müssen Sie schon konkreter werden.

- Das kann ich nicht.

- Ich bin hier, um Ihnen zu helfen, in Ihrem eigenen Interesse.

Sie wird ihn anstrahlen. *Maria* wird ihr Brustdisplay verkünden. *Maria* wird reichen müssen, mehr zu wissen wird dem Bürger nicht nötig sein. Seit Veröffentlichung des entsprechenden Dekrets – werden sie sich rühmen - sei die Rate an Beschwerden über Beamte signifikant zurück gegangen. Ein voller Erfolg. Jubel. Lang wird es nicht mehr dauern bis alle Beamtinnen *Maria* heißen; die Männer *Fritz*?

- Mir helfen? In meinem Interesse?

- Wenn Sie nicht exakter Stellung nehmen, schreibt das Korrelations-Amt vor, davon auszugehen, dass Sie gezielt die Staatszeit vergeuden wollen. Das hätte Konsequenzen.

- Das wusste ich nicht, ich dachte ...

- Es ist nicht nötig, dass ein Bürger alle Gesetze kennt. Ihre Aufgabe besteht lediglich darin, diese zu befolgen.

- Aber ...

\*

Wenn ich es mir recht überlege, verbrachte mein Großvater sein halbes Lebens damit zu schweigen. Ich vermute, er hatte keine Antworten. Ich liebte ihn. Auch für dieses Gemeinsamschweigen.

Ein Bruder meines Großvaters wurde am 24. Februar 1945 erhängt. Ihm wurde zur Last gelegt, Mitglied von 05 gewesen zu sein und er hatte nicht geleugnet. Niemals hätte er es geleugnet.

Ein Fremdenführer, letzte Woche vor dem Wiener Stephansdom: „Sehen Sie dieses Zeichen, das in die Mauer eingraviert ist? Null-Fünf. Der fünfte Buchstabe des Alphabetes ist E. Wir haben also OE, Ö für Österreich. Wir haben also hier das Zeichen des Österreichischen Widerstandes gegen das Nazi-Regime. Dessen Mitglieder kamen aus den verschiedensten Lagern: Kommunisten, Sozialisten, Monarchisten, Demokraten, Liberale, Christlich-Konservative. Kaum Juden. Sie alle verfolgten à la longue die unterschiedlichsten Ziele, kurzfristig jedoch: *Solidarität der Empörten*, so wie 35 Jahre später die Unterzeichner der Charta 77 in Prag.“)

\*



## Gesetzmäßigkeiten

Gestern hat H.C. Strache den österreichischen Bundeskanzler, die *Ein Zaun ist nichts Schlechtes*-Ministerin und die Österreichischen Bundesbahnen bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Nicht etwa, weil die Ministerin Österreich zum Schrebergarten degradiert, sondern weil Gesetze nicht eingehalten werden.

Weil: zwar Ausnahmesituation, nicht aber für Gesetze.

Weil: wenn *a*, dann *b*. Ohne *aber*.

*a* = illegaler Grenzübertritt

*b* = Lager

Weil: aus *a* folgt *b*.

*a* = Invasion = Krieg

*b* = Verteidigung = Bundesheer = Soldaten = ??

aber

(aber: Vergleiche sind unangebracht. Weil?)

\*

Marias Strahlen wird sich verschleiern, sie wird mit den Fingern ihren Unterarm berühren, sie wird Statistiken in die Luft projizieren. Mein Herr, wird Maria sagen, Sie haben in den letzten drei Jahren sieben Meldungen eingereicht. Drei Mal wegen Literatur, jeweils zwei Mal wegen Malerei und Musik. Zusätzlich registriere ich siebzehn weitere Eingaben bezüglich diverser anderer Vergehen. Hier etwa: Verwendung verbotener Wörter. Die überwiesene Summe von 30.745 spendeten Sie zu 84,36% für Ihren Evolutionsbeitrag dritter Klasse. Die zweite Klasse hätte gereicht, Ihnen die neuesten Gesetze einzudenken.

- Ich ...

Marias Blick wird ihm zu verstehen geben, dass sie ohnehin wisse, was er im Sinn hat, dass aber seine Gedanken nicht wichtig seien in diesem Moment, dass hier und jetzt nur zähle, was sie, seinen Angaben entsprechend, ins Formular eindenken würde. Aber - so wird er denken - ich bräuchte doch nur etwas zu erfinden, am besten ein schwer wiegendes Verbrechen, damit das Korrelationsamtsinteresse zwangsläufig geweckt wird, etwas wie: sie sangen *Nieder mit ...*; in der Hoffnung könnte er solches erfinden, dass sie, Maria also, dass sie sofort die Notwendigkeit erkennen würde, ihn ohne weiteres Hinterfragen in die Zweier-, vielleicht ohne Umwege in die Einser-Klasse einzustufen; dann aber wird er sich fragen, ob denn das Denken nun doch eine Rolle spiele und ob Maria die Lüge als solche aufdecken würde. Denn: „Die Lüge gegenüber dem Staate ist das schlimmste Verbrechen, schlimmer noch als jede Religion“, werden sie in regelmäßigen Abständen verlautbart haben. Und seine Frage nach dem Warum wird er nicht mehr verstehen, geschweige denn eine Antwort, die es ohnehin nicht geben wird.

- Aber ...

\*

Irgendwann traf ich auf meinen Großvater, als er die Rossegger Gasse entlang schlurfte, dort, wo einst sein Freund der Schuster eine Werkstatt hatte. Eingehüllt in die Moribundendecke, umfasste er mit der Linken den Lauf einer Büchse, krächzend zeichnete der hölzerne Kolben Mäander in den Asphalt. In der Kleinstadt kannte man den alten Professor. Niemand traute ihm Böses zu.

„Wir hatten keine Befehle“, flüsterte er.

Und ich verstand: Februar 1934. Der beginnende Austrofaschismus schießt im Bürgerkrieg auf alles Sozialdemokratische, das sich im Wiener Karl Marx Hof verschanzt hat. Zeitgleich wartet mein Großvater in Kärnten gemeinsam mit dem Schuster auf weitere sozialdemokratische Befehle, die nie kommen werden, weil es keine Kommandostruktur mehr gibt. Die Faschisten zerfetzen auf Befehl innerhalb von zwei Tagen



## Gesetzmäßigkeiten

hunderte Widerstandsgehirne. Sprachlosigkeit.

„Opa, warum warst du später mit den Empörten nicht solidarisch?“

„Zu spät.“

\*

Frage an Strache: Warum verzichten Sie auf Heil-Rufe?

Antwort: Es ist Gesetz.

Frage an den Gesetzgeber: Warum machen Sie es mir so schwer, Arschlöcher zu erkennen?

Antwort: Es ist Gesetz.

Weil ich nicht weiß, ob ich die richtigen Fragen stelle, zermartere ich mir das Gehirn.

\*

Weil es keine Bücher mehr geben wird, die er seinem Enkel vorlegen könnte, die dieser erst sehr viel später verstehen würde, wird sich mein Sohn das Gehirn zerfetzen.

Weil er sich wünschen wird, niemals geboren worden zu sein, werden Sie meinem Urenkel das Ich zerfetzen.

Beendete Undankbarkeit.

Weil er sich den Evolutionsbeitrag nicht leisten wird können, wird der Sohn meines Urenkels eines frühen natürlichen Todes sterben.

\*

*system error*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).